

1. Gott, der Vater

Der Vater im Himmel (Vater, Sohn und Heiliger Geist Mt 28,19; vgl. 11,27; 24,36).

„**Mein Vater im Himmel**“ Mt 7,21; 10,32f; 11,27; 12,50; 15,13; 16,17; 18,10.19.35; 20,23; 25,34; 26,29.53 (vgl. 16,27) – **Jesu Anrede: „Vater!“** Mt **11,25f.; 26,39.42.**

„**Euer Vater im Himmel**“ Mt 5,16.45.48; 6,1-32; 7,11; 10,20.29; 18,14; **23,9** (vgl. 13,43) – S. vor allem Mt 6,9: „**Unser Vater im Himmel ...**“

2. Jesus Christus, der Sohn Gottes

Christus – [ὁ] Χριστός: Mt 1,16f.; 2,4; 11,2; **16,16.20**; 23,10; 26,63 (vgl. 24,5.23; 26,68; 27,17.22); **Jesus Christus** – Ἰησοῦς Χριστός als Name: 1,1.18

► **Jesus** – (Ἰησοῦς) Mt 1,21: „Sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen **Jesus** geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“ (vgl. 9,2; 20,28; 26,28).

► **Sohn Gottes** – (ὁ) υἱὸς τοῦ θεοῦ u.ä.: Mt 2,15; 3,17; 4,3.6; 8,29; 14,33; 16,16; 17,5; 26,63; 27,40.43.54; „der Sohn“ (ὁ υἱός) absolut: 11,27 (2x); 24,36; **28,19**; vgl. noch 21,27f.; 22,2.

► **Sohn Davids** – υἱὸς Δαυΐδ: **Mt 1,1**; 9,27; 12,23; 15,22; 20,29.31 (par Mk 10,47f); 21,9.15 (vgl. 22,42.45).

► **König** – βασιλεύς: Mt 2,1ff.; 21,5; 25,35.40; 27,11.29.37.42.

► **Immanuel** – **Mt 1,23** / Jes 7,14: „und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: **Gott mit uns.**“ – **Christus praesens** / der bei den Seinen **gegenwärtige Christus: Mt 18,20** „da bin ich mitten unter ihnen“; **28,20** „ich bin bei euch alle Tage“. Vgl. zur Befähigung und Bewahrung durch Christus **Mt 8,23-27** (Sturmstillung nach Nachfolgeworten); **Mt 11,25-30** („Heilandsruf“); **Mt 14,28-32** (Seewandel des Petrus [S Mt]).

3. Reflexionszitate (Erfüllungszitate, „...auf dass erfüllt würde...“)

- | | | |
|----|---------|--|
| 1. | 1,22f | Jes 7,14 |
| 2. | 2,15 | Hos 11,1 |
| 3. | 2,17 | Jer 31,15 |
| 4. | 2,23 | Jes 11,1? (hebr. nē—šær) oder Ri 13,5.7 (hebr. nāzi—r) |
| 5. | 4,14 | Jes 8,23; 9,1 |
| 6. | 8,17 | Jes 53,4 |
| 7. | 12,17ff | Jes 42,1-4 |

- | | | |
|-----|-------|---|
| 8. | 13,35 | Ps 78,2 |
| 9. | 21,4 | Sach 9,9 |
| 10. | 27,9 | Jer 32,9; Sach 11,12f – (vgl. noch 2,5f Mi 5,1) |

S. für AT: Die „**Gottesknechtlieder**“:

- 1.) Jes 42,1-4; 2.) 49,1-6; 3.) Jes 50,4-9; 4.) Jes 52,13 – 53,12.

4. Kapernaum als Wohnort Jesu: Mt 4,13; 8,5; 9,1; 11,23; 17,24.

5. Gerechtigkeit (δικαιοσύνη – hebr. שְׂדָקָה [šedākā]): **Mt 3,15**; **5,6.10**; **5,20**; **6,[1.]33**; **21,32** (Mt 7x; Mk 0x, Lk 1,75 1x)

(+ 17 Belege für das Adjektiv ‚gerecht‘ (δίκαιος) bzw. substantivisch ‚Gerechter‘: Mt 1,19; 5,45; 9,13; 10,41(3x); 13,17.43.49; 20,4; 23,28.29.35(2x); 25,37.46; 27,19).

a) Gerechtigkeit als das der **personalen Beziehung** entsprechende **menschliche Verhalten**; gerecht ist der Mensch **nicht an sich**, sondern in Beziehung! Gerechtigkeit ist **nicht an einer abstrakten Norm**, einer **absoluten Idee** orientiert, sondern **personalen Beziehungen** und den **konkreten Lebensverhältnissen**.

b) das dem **Willen des himmlischen Vaters** entsprechende Verhalten (7,21), das sich ganzheitlich und ungeteilt an Gott ausrichtet

c) das der **Weisung Jesu Christi** entsprechende Verhalten (vgl. Mt 17,5; 28,16-20).

d) das durch die **neue Beziehungswirklichkeit** veränderte, das der **erfahrenen Barmherzigkeit** entsprechende Verhalten. Bei der „besseren Gerechtigkeit“ wird das „Recht“ nicht in Unrecht aufgehoben, sondern durch konkretes friedentiftendes und integratives Verhalten in „Gerechtigkeit“ überboten.

Mt wendet den Begriff „Gerechtigkeit“ sowohl auf das angebrachte **zwischenmenschliche Verhalten** als auch auf das angemessene **Verhalten Gott gegenüber** an. Es gibt bei der biblischen Gerechtigkeit **keine Trennung** – wohl aber **eine Unterscheidung** – von Gottesbeziehung und zwischenmenschlichem Verhalten. Die Gerechtigkeit vor Gott äußert sich im angemessenen Verhalten Menschen gegenüber -- sie geht darin aber nicht auf.

Mt 5,20: Denn ich sage euch: Wenn **eure Gerechtigkeit** nicht **besser** ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer [sie nicht weit übertrifft, περισσούση], so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Mt 6,33: Trachtet zuerst nach dem **Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit**, so wird euch das alles zufallen.

6. Unrecht	Recht	Barmherzigkeit / Bessere Gerechtigkeit
Gen 4,23f (1:77)	Ex 21,23ff (1:1)	Mt 18,21f (1:77)
7-mal / 77-mal		Nicht 7-mal, sondern 77-mal Das Recht in Richtung Barmherzigkeit verlassen! Hosea 6,6: Barmherzigkeit will ich (ἐλεος) Mt 9,13a; 12,7; 23,23; Mt 18,21-35 („erbarmte sich, V.27.33) Mt 20,1-16: „Ist dein Auge böse, weil ich gut / gütig bin?“ (20,15)

Das Verb „**sich erbarmen**“, „**Mitleid empfinden**“ (σπλαγχνίζεσθαι) verwendet Matthäus sonst zur Bezeichnung des Erbarmens Jesu mit dem durch Krankheit und Leiden gezeichneten Volk, das ‚wie Schafe ohne Hirten‘ ermattet und hilflos ist (Mt 9,36 par. Mk 6,34; in deutlicher Aufnahme von Hes 34); dessen nimmt er sich verkündigend und heilend an (**Mt 9,35** red., so auch 14,14). Im Anschluss an Mk 6,34 und 8,2 werden die beiden Speisungen in **Mt 14,14** und **15,32** ausdrücklich mit dem Erbarmen Jesu begründet sowie in **Mt 20,34** (diff. Mk 10,52) die Blindenheilungen bei Jericho.

7. Heiden: Mt 1,3.5f; 2,1-12; 3,7-10; 4,15.16 (Jes 8,23; 9,1); 8,5-10+11f; 10,5f (negativ; 10,17f aber vorausgesetzt); 12,17-21 (Jes 42,1-4); 13,38 („die Welt“) 15,24 (negativ, aber s. V.28); 22,9f; 24,14; 28,18-20.

Mt 10,5f (negativ): Geht **nicht** den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samariter, sondern geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.

Mt 15,24 (negativ): „Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“ (s. aber V.28 zur kanaanäischen Frau: „Dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst!“).

Mt 28,18-20 (endgültig positiv): „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. ¹⁹ Darum gehet hin und machet zu Jüngern **alle (Heiden-)Völker** (πάντα τὰ ἔθνη): Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ²⁰ und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (s. **Mt 24,12**; vgl.

Mk 13,10 „das Evangelium muss zuvor gepredigt werden unter allen Völkern“ (εἰς πάντα τὰ ἔθνη).

S. zum Wechsel die **Gerichtsaussagen** gegenüber dem ablehnenden Israel: Mt 8,11f.; 21,41.43; 22,7ff; 27,25.

Zuordnung der Aussagen über die Heiden und über Israel

1. Denkmodell zweier konzentrischer Kreise; im Zentrum Israel und außen die Völker??? – S. aber die Gerichtsaussagen über Israel.

2. Ablösung der Sendung zu Israel durch die Heidenmission im Sinne einer **Substitution Israels** durch die **heidenchristliche Kirche**??? – Aber der Missionsbefehl hebt wohl die Exklusivität der Berufung Israels auf, nicht aber den Anspruch des von seinem Volk verworfenen Christus auf Israel.

3. Der Missionsbefehl, Mt 20,16-20, wie die Existenz von **Judenchristen** schließen die Erwählung von **Jüngern aus Israel – wie die Zwölf** – nicht aus, sondern ein; Die universale Öffnung zu „allen Völkern“ ist keine erneut partikularistische Beschränkung auf die Heiden.

8. Verkündigung des „Evangeliums von der Königsherrschaft“ Mt 4,23; 9,35; 24,14; vgl. Mt 11,5; 26,13. Zu „Evangelium verkündigen“ s. bei Markus s. Mk 1,14; 13,10; 14,9.

9. „Machet zu Jüngern“ (μαθητεύσατε) Mt 28,19; „zum Jünger machen“, „belehren“ (μαθητεύω) ist mt. **Vorzugswort: 13,52** (Jünger des Himmelreichs); **27,57** (Jünger Jesu); **Mt 28,19** (absolut); vgl. im NT nur noch Apg 14,21 (in Derbe).

10. Das Gesetzesverständnis: Mt 5,17-20; 21-48; 7,12; 9,13; 12,7; 19,3-9; 22,24-40; 23,1-36 (spez. 23,23)

Mt 7,12: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“

Mt 22,40: „In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Mt 23,23: Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und lasst **das Wichtigste im Gesetz** (τὰ βαρύτερα τοῦ νόμου) beiseite, nämlich **das Recht** (τὴν κρίσιν), **die Barmherzigkeit** (τὸ ἔλεος) **und den Glauben** bzw. **die Treue** (τὴν πίστιν)! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen.“

11. Antithesen – Wem widerspricht Jesus in den ‚Antithesen‘ 5,21-48 mit seinem entschiedenen „**ich aber sage euch**“ (ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν – Mt 5,22.28.32.34.39.44?)

a) Der pharisäischen ‚Überlieferung‘ („Überlieferung der Ältesten“ παράδοσις τῶν πρεσβυτέρων)? – Dies ausdrücklich **Mt 15,1ff** (15,3: „Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Überlieferung willen?“; 15,9: illegitime „Menschengebote“); vgl. **Mt 5,20; 6,1ff.**; 12,1ff.22ff.; 15,1ff.; 19,1ff.; 23,1ff.

b) Ist das „es ist gesagt“ (ἐρρέθη, Mt 5,21.27.31. 33.38.43) **auf Gott selbst** zu beziehen und als *passivum divinum* zu bestimmen? – Dies ist bei Mt ausgeschlossen (s. Mt 7,21; 12,50: „der Wille meines Vaters im Himmel“; Mt 19,4-8: Gottes ursprünglicher und wahrer Wille als Schöpfer; Jesus lehrt und handelt im Namen seines himmlischen Vaters: Mt 7,21; 10,32f.; 11,25ff.; 12,50; 15,13; 16,17; 18,10.19.35; 20,23; 25,34; 26,29.39.42.53 [24,36; 28,19]).

c) Widerspricht Jesus im Hinblick auf Gottes ursprünglichen Schöpferwillen und auf seine Barmherzigkeit im Zweifelsfall sogar Worten des Mose? – Dies wird beim Scheidungsgebot (5. Mose 24,1) in **Mt 19,1-9** ausdrücklich vorausgesetzt („um eures Herzens Härte willen“, 19,8)! Faktisch hält die Mt Gemeinde mit ihrer universalen Heidenmission ohne Beschneidung (Mt 28,18-20), ihrer Relativierung der Speisegebote (Mt 15,11) und der Nachordnung des Sabbatgebots gegenüber der Forderung nach Barmherzigkeit (Mt 12,1-8) zentrale Forderungen des mosaischen Ritualgesetzes nicht!

Jesus hat sich als der einzigartige und letztverbindliche Offenbarer des Willens Gottes erwiesen (Mt 17,1-9; V. 5: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, auf *ihn* sollt ihr hören“).

12. ‚Kleinglaube‘ der Jünger (ὀλιγοπιστία* / ὀλιγόπιστος): Mt 6,30; 8,26; 14,31; 16,8; 17,20*. – Berge versetzender Glaube: Mt 17,20; 21,21. – Vorhandener Glaube: Mt 810; 15,28. – „Euch geschehe nach eurem Glauben“: Mt 8,13; 9,28f.

13. Petrus - Jünger – Gemeinde

Mt 13,24-30.36-43; 13,51f.; **14,28-32; 16,17-19** (diff Mk 8,21 Unverständnis!); 16,17-19; 17,1ff. (diff Mk); 17,13; 18,1-35; 23,8-11 – vgl. ‚Sturmstillung‘ (Mt 8,23-27 par Mk 4,35-41) nach den ‚Nachfolgeworten‘ (Mt 8,18-22)

Das **Verleugern** des Menschensohns: Mt 10,33 – Mt 26,69-75 – Mt 28,10 / Ps 22,23.

14. Hauptgegner Jesu bei Matthäus: Die Pharisäer: Mt 12,24.38; 21,45; 22,34f.41 bzw. – entsprechend den Verhältnissen nach 70 n.Chr. in schematischer Zuordnung – ‚die Schriftgelehrten und die Pharisäer‘ (5,20): Mt 12,38; 23,2.13ff.23.25.27.29; vgl. 15,1).

S. zur Kritik an **Verhalten, Motivation und Lehre** der Pharisäer vor allem **Mt 5,20; 15,1-20** (speziell V. 12-14) und **Mt 23**; vgl. Mt 6,1-18 (9,1-7); 12,1-14; 19,1-9.

Wirft Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten einen lediglich **quantitativen Mangel an Gerechtigkeit** vor oder einen **qualitativen**? Üben sie nur **zu wenig Gerechtigkeit** oder verfehlen sie die gottgefällige Gerechtigkeit **grundsätzlich**?

15. Gericht durch den kommenden **Menschensohn: Mt 16,27**: „... der Menschensohn kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun.“ Vgl. 7,22f.; 13,30.41; 24,29-31; 25,31ff.

16. Stehende Wendungen für die drohende Verwerfung: „Hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis“ ἐκβάλλειν εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον (Mt 8,12; 22,13; 25,30); „dort wird sein Heulen und Zähneknirschen“ ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων (Mt 8,12; 13,42.50; 22,13; 24,51; 25,30; also sechsmal neben einmal bei Lukas [13,28]); vgl. zum **Strafgedanken** auch Mt 3,10; 5,22.29; 7,1.19.21; 10,15; 13,49f.; 18,34f.; 19,30; 23,33.35f. u.ö.

17. Vom zu erwartenden Lohn: Mt 5,12.19.46; 6,1.2.5.16.19-21; 10,41f.; 18,1-5; 19,17.28f.; 20,16.23; 25,14ff.; neben Mk 9,41 und Lk 6,23 [Q]; 6,35 [Red.].

► S. zum Ganzen: **Hans-Joachim Eckstein, Gerechtigkeit erhöht ein Volk**, in: ders., Du bist geliebter, als du ahnst, Holzgerlingen 2018, 77-106; H.-J. Eckstein, **Die Weisung Jesu Christi und die Tora des Mose nach dem Matthäusevangelium**, in: ders., Der aus Glauben Gerechte wird leben, BVB 5, 2. Aufl., Münster u.a. 2007 [2003], 101-121; H.-J. Eckstein, **Die ‚bessere Gerechtigkeit‘ nach dem Matthäusevangelium**, a.a.O., 122-142).

Downloads www.ecksteinproduction.com

18. Das Sondergut im Matthäusevangelium (etwa 1/5)(Gleichnisse = **fett**)**Vorgeschichte:**

Der Stammbaum Jesu ab Abraham (Mt 1,1-17)

Die Ankündigung der Geburt Jesu an Josef (Mt 1,18-24)

Die Weisen aus dem Morgenland (Mt 2,1–12)

Die Flucht nach Ägypten (Mt 2,13–15)

Der Kindermord des Herodes (Mt 2,16–18)

Die Rückkehr aus Ägypten (Mt 2,19–23)

Vom Schwören (Mt 5,33–37)

Vom Almosengeben (Mt 6,1–4)

Vom Beten (Mt 6,5–6)

Vom Fasten (Mt 6,16–18)

Die Heilung zweier Blinder und eines Stummen (Mt 9,27-34)

Entzweiung um Jesu Willen (Mt 10,34 ff.)

Jesu Lobpreis, der Heilandsruf (Mt 11,25-30)

Vom Unkraut unter dem Weizen / Deutung (Mt 13,24.36–43)**Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle (Mt 13,44–46)****Vom Fischnetz (Mt 13,47–52)**

Der sinkende Petrus (Mt 14,28-31)

Vom Zahlen der Tempelsteuer (Mt 17,24–27)

Von den zwei Schuldnern / Der Schalksknecht (Mt 18,23–35)

Zurechtweisung und Gebet in der Gemeinde (Mt 18,15–20)

77x vergeben (Mt 18,21-22)

Von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1–16)**Von den ungleichen Söhnen (Mt 21,28–32)****Vom Gast ohne Festgewand (Mt 22,11-13, vgl. 22,1-10 par)****Von den zehn Jungfrauen (Mt 25,1–13)****Vom Weltgericht (Mt 25,31–46)**

Das Ende des Judas (Mt 27,3-10)

Die Grabeswächter (Mt 27,62–66; 28,11–15)

Schluss des Ev. mit dem Missionsbefehl (Mt 28,16–20)

19. Aufbau Matthäusevangelium – (mit 5 Reden, vgl. die fünf Bücher der Tora)*(Q = mit Lukas gemeinsame Überlieferung [„Logienquelle“]; S = Sondergut im MtEv: vgl. zur Gesamtkonzeption den Aufbau des Markusevangeliums)*

Mt 1,1 2,23 (Sondergut)	Vorgeschichte (S Jesu Stammbaum; S Geburtsansage an Joseph; S Die Weisen, Flucht nach Ägypten Rückkehr; Kindermord;
Mt 3,1-4,22 (vgl. Mk 1,1-20)	Die Anfänge (Von Johannes dem Täufer bis zur Berufung der ersten Jünger)
Mt 4,23 – 7,29	I Mt 5-7 Die Bergpredigt (4,23: „Er lehrte ...; Abschluss 7,28)
Mt 8,1 – 9,38 (Heilungen Mk 1,22 – 6,13)	Mt 8-9 Heilungen (4,23: „und er heilte ...) (Q Hauptmann von Kapernaum; Heilung zweier Blinder und eines Stummen)
Mt 10,1-42 (Mk 3,13-19; 6,7-11; 13,9-13)	II Mt 10 Die Aussendungsrede (Abschluss 11,1; Berufung und Aussendung der Jünger; Ankündigung von Verfolgungen)
Mt 11,1-30	Mt 11 Täufer (Q Der Täufer; Q Wehe- und Jubelruf; S Heilandsruf)
Mt 12,1-50 (Mk 2,23 – 3,12.22-35)	Mt 12 Konflikte (Streitgespräche Sabbat; Lästerung der Schriftgelehrten; Q Von der Rückkehr der Dämonen; Q Zeichen des Jona)
Mt 13,1-58 (Mk 4 + 6,1-6)	III Mt 13 Die Gleichnisrede (Abschluss 13,53; S Vom Unkraut unter dem Weizen; Q Vom Sauerteig; S Vom Schatz im Acker, Perle und Fischnetz)

► **Zweiteilung: Mt 1-13 nach thematischen Gesichtspunkten // Mt 14-28 wie Mk 6,14-16,8**

Mt 14,1 – 17,24 (Mk 6,14-9,50)	Von Herodes bis 2. Leidensankündigung (S Der sinkende Petrus; S Seligpreisung des Petrus; S Tempelsteuer, Q Vom verlorenen Schaf; Q Gemeindegerechtigkeit/Vergebung; S „Wo zwei oder drei ...“; S Schalksknecht;
Mt 18,1-35 (Mk 9,33-50)	IV Mt 18 Die Gemeindegerechtigkeit (Abschluss 19,1; Q Vom verlorenen Schaf; Q Gemeindegerechtigkeit/Vergebung; S „Wo zwei oder drei ...“; S Schalksknecht
Mt 19,1 – 22,46 (Mk 10,31 – 12,37)	Vom Aufbruch nach Judäa bis Davids Sohn und Herr (S Eunuchen um des Himmelreichs willen; S Von den Arbeitern im Weinberg; S Von den ungleichen Söhnen; Q Von der königlichen Hochzeit
Mt 23,1 – 25,26 (vgl. Mk 4 + 6,1-6)	V Mt 23 Die Pharisäerrede, Endzeitrede, endzeitliche Gleichnisse (Abschluss 26,1; Q Gegen die Pharisäer; S Von den zehn Jungfrauen; Q Von den anvertrauten Pfunden; S Vom Weltgericht
Mt 26,1 – 28,20 (vgl. Mk 14,1 – 16,8)	Vom Todesbeschluss bis zum Missionsbefehl (S Jesu Worte bei der Festnahme; S Das Ende des Judas; S Die Frau des Pilatus; S Die Wächter am Grab; S Der Missionsbefehl)